

Rede des Landesvorsitzenden der PDS Mecklenburg-Vorpommern, Peter Ritter, auf der Sozialpolitischen Konferenz am 01.03.2003 in Schwerin

Herzlich willkommen zur ersten Konferenz im Rahmen der PDS-Kampagne "Untern Strich - nur Solidarität rechnet sich!" Ich finde, dass dies ein sehr anspruchsvolles Motto ist. Denn: Das Wort Solidarität wird ja nicht mehr allzu oft ausgesprochen.

Ich freue mich, dass diese erste Konferenz zum wichtigen Thema Gesundheit hier in Schwerin stattfindet. Und ich freue mich auch, dass der Landesverband der PDS Mecklenburg-Vorpommern diese Konferenz vorbereiten durfte. Ich sehe darin auch eine Wertschätzung der bisherigen Arbeit unserer Gesundheits- und Sozialpolitikerinnen und -politiker.

Es ist aber auch zugleich für uns Herausforderung. Herausforderung zu demonstrieren, welche Möglichkeiten, welche Vorstellungen, welche Alternativen die PDS in einer Zeit anzubieten hat, die vor allem durch die Verabschiedung von Kapital und Vermögen aus der Finanzierung des Gemeinwesens und seiner sozialen Sicherungssysteme gekennzeichnet ist.

Das Gesundheitssystem der Bundesrepublik ist reformbedürftig. Die "Rürup-Kommission" der Bundesregierung, die "Herzog-Kommission" der CDU bestimmen den öffentlichen Diskurs. Glaubt man dem "FOCUS" vom 24.02. liegt das Reformwerk der Bundesgesundheitsministerin in seiner Rohform längst vor.

Unter der Überschrift "Gesundheitssystemmodernisierungsgesetz" - welch schreckliches Wort - soll es umfassende Veränderungen für Patienten, Ärzte und Apotheker geben. Veränderungen bei Rezeptkosten, Eigenanteile, Fahrtkosten zum Arzt, Zulassungsstopp für Ärzte, Fusionen von Krankenkassen, neue Kündigungsfristen, intelligente Chipkarte, "Pillen per Post". Das sind nur einige Stichworte, die Patienten, Ärzte und Apotheker beschäftigen und beunruhigen.

In diesen Dschungel begibt sich nun auch, ich sage endlich, die PDS. Jedoch mit einem Unterschied von Anfang an: die Diskussion um notwendige Reformen im Gesundheitswesen finden bei und mit der PDS nicht im "stillen Kämmerlein" statt, sondern, wie die heutige Konferenz beweist, in großer Öffentlichkeit und mit gedanklicher Tiefgründigkeit.

Folgende Prinzipien sind aus Sicht der PDS in diesem Prozess besonders wichtig:

1. der Umbau der Sozialsysteme darf nicht zum Abbau der Gemeinwohlverpflichtung des Staates führen
2. notwendiger Wettbewerb hat sich am Interesse der Patienten und am Gemeinwohl zu orientieren
3. das Prinzip der paritätischen Sozialversicherung darf nicht zerstört werden
4. die Kassensysteme sind zu vereinfachen
5. gleicher Lohn für gleiche Arbeit, dieses Prinzip muss auch für Ärzte, Schwestern und anderes medizinisches Personal gelten.

Die Reihenfolge dieser Prämissen ist keine Rangfolge und längst – wird die Konferenz zeigen - nicht vollständig. Aus Sicht unseres Bundeslandes möchte ich aber noch auf ein besonders Problem verweisen: Gern wird mit pro-Kopf-Vergleichen gearbeitet, ein Arzt auf

so und so viele Bürger. In einem Flächenland, dünnbesiedelt wie Mecklenburg-Vorpommern, hinken solche Vergleiche.

Wenn es um eine Reform des Gesundheitswesens geht, reicht es eben nicht aus, über ein modernes medizinisches Zentrum zu verfügen, es muss für Patienten auch erreichbar sein. Ein "Dünnbesiedlungsfaktor" bei der Umgestaltung der Finanzströme ist also ebenso mit zu diskutieren, wie ein flexibler und kostengünstiger ÖPNV. Ich hoffe, dass diese Probleme in der Diskussion unserer Reformvorstellungen Berücksichtigung finden.

Anrede,

die heutige Konferenz steht aber noch unter einem anderen, für meine Partei wichtigen Zeichen:

Am Montag dieser Woche stellte unsere Parteivorsitzende Gabi Zimmer in Berlin den Entwurf für ein neues Parteiprogramm vor. In einem umfangreichen Abschnitt werden in diesem Entwurf Vorstellungen der PDS zur sozialen Sicherheit, Gesundheit und Rente zur Diskussion angeboten. Es heißt dort u.a.: "Wir wollen eine Sozialpolitik, die den solidarischen Charakter der sozialen Sicherungssysteme verteidigt und ausprägt... Soziale Sicherheit umfasst das Recht auf existenzsichernde Erwerbsarbeit, sozial gleichen Zugang aller zu Bildung und Ausbildung, zu präventiver, heilender und nachsorgender medizinischer Betreuung... Gesundheitssicherung, Rehabilitation, Assistenz, Nachteilsausgleich und Pflege gehören zu den elementaren Voraussetzungen von sozialer Gerechtigkeit und Chancengleichheit."

Das, meine sehr verehrten Damen und Herren, sind einige Angebote der PDS zur Diskussion. Ich weiß, dass diese Diskussion nicht einfach ist, dass viele Faktoren eine Rolle spielen, viele Rahmenbedingungen zu berücksichtigen sind. Gesundheit ist eben mehr als die Summe aller Krankheiten, die man nicht hat. Ich weiß aber auch, dass man sich an diesem Thema nicht vorbei mogeln kann, ganz nach dem Motto: Wir sind immer gegen alles. Ich möchte Sie alle, auch wenn Sie nicht, wie viele hier im Saal, Mitglied der PDS sind, herzlich einladen, mit uns darüber und unsere Vorstellungen für eine Reform der Gesundheitspolitik zu diskutieren.

Die heutige Konferenz ist dafür der geeignete Auftakt.